

Runde um Runde bringt viel Geld

Kolpingsfamilie Brake läuft zugunsten von Entwicklungshilfeprojekten



Eifrige Läufer: Klaus und Doris Scherner, Veronica und Georg Rother, Heinrich Plachetka, Michael Focke, Ursula und Herbert Hillmann, Philipp Linneweber, Roswitha Ruffer, Tim und Tabea. Foto: Volker Zeiger

Brake (vz). Zielstrebig geht die Braker Kolpingsfamilie vor, um Entwicklungshilfeprojekte in Mittelamerika zu unterstützen: Sie braucht genau 21 000 Euro und will diese mit verschiedenen und über das Jahr verteilten Veranstaltungen zusammenbekommen. Eine stand jetzt auf dem Terminplan: ein Sponsorenlauf durch den Grünzug Sieben Teiche.

Ein überschaubarer Park ist das, eine Runde um das Wiesensstück unterhalb des Gewässers war 520 Meter lang. Am Ziel hatten die Organisatoren Tische und Bänke aufgebaut, hier gab es Erfrischungsgetränke und Speisen für die Läufer. Möglich war, entweder zu laufen, zu walken oder stramm zu gehen. Hauptsächlich, der Teilnehmer hatte Sponsoren aufgetan, die einen bestimmten Geldbetrag gaben und der Läufer eine

dafür vereinbarte Menge von Runden absolvierte. Georg Rother, einer der Organisatoren, hatte vor, eine Stunde zu laufen und 20 Sponsoren, die »zwischen fünf und 20 Euro gaben«, sagte er.

Die Bilanz am Ende kann sich sehen lassen: Genau 2961,50 Euro wurden in 340 Runden von den 28 Teilnehmern »erlaufen«. Hermannsläufer Waldemar Schulz rannte 30 Runden. Die Messdienergruppe lief 104 Runden.

Weitere Aktivitäten der Kolpingsfamilie zugunsten der Entwicklungshilfeprojekte in Mexiko und Costa Rica sind geplant: Am 17. Mai wird nach dem Gottesdienst bei einem Frühschoppen mit Bratwurst über die Vorhaben informiert und Geld gesammelt. Am 20. Mai gibt es eine Einladung zum Nachmittagskaffee mit selbstgebackenem Kuchen.

Läufer sammeln 2.961 Euro für Mexiko

Kolpingfamilie unterstützt Entwicklungshilfe

VON KRISTOFFER FILLIES

■ **Brake.** Zum ersten Mal veranstaltete die Kolpingfamilie Brake einen Sponsorenlauf, um Entwicklungshilfe-Projekte in Mexiko zu unterstützen. 28 Läufer in allen Altersklassen gingen am Samstag bei Sonnenschein an den Start.

Darunter Ansgar Tobias Kühn. Als Achtjähriger gehört er mit zu den jüngsten Teilnehmern. „Ich habe schon oft bei den Bundesjugendspielen in der Schule mitgemacht“, sagt er, „deshalb bin ich gut trainiert“.

Das zeigt er auf den Runden. Acht Mal läuft er die 500 Meter lange Strecke an den Sieben Teichen neben der AWO-Kindertagesstätte - und da er von seiner Familie, seinen Sponsoren, zwölf Euro je Runde erhält, „habe ich insgesamt 96 Euro erlaufen“.

Die Firma Böllhoff ist der Geldgeber von Waldemar Schultz. „Ich laufe eine Stunde, und das Unternehmen spendet der Kolpingfamilie dafür 500 Euro“, sagt der 42-Jährige, der beim letzten Hermannslauf den 25. Platz erreichte. 30 Runden, also 15 Kilometer, schafft Schultz: „Damit bin ich zufrieden“.

Jeder der Teilnehmer hat einen oder mehrere Sponsoren.



Nach dem Lauf: Die Organisatoren Roswitha Ruffer und Georg Rother vor dem Infoständer zu Mexiko. FOTOS: KRISTOFFER FILLIES

Dabei ist es gleich, ob diese Firmen oder Privatpersonen wie die eigene Familie sind. Für jede Runde gibt es Geld; höchstens eine Stunde lang darf gelaufen werden. Auch zeitweiliger Nieselregen tut dem Laufspaß keinen Abbruch.

Am Ende sind die beiden Organisatoren, die selbst mitgelaufen sind, zufrieden. „Wir verbinden Laufen mit einer guten Tat“, sagt Roswitha Ruffer, die zehn Runden gelaufen ist. Und Georg Rother, 15 Runden, führt hinzu: „Das Geld kann Kolping gut gebrauchen.“ 2.961,50 Euro werden insgesamt für Projekte in Mexiko eingenommen.



Letzte Runde: Ansgar Tobias Kühn(8) läuft auch nach sieben Runden mit einem Lächeln. Im Hintergrund applaudieren Vater Torsten und Bruder Simon.

Menschen zu helfen, ist das große Ziel

Die Kolpingsfamilie Brake beschäftigt sich seit ihrer Gründung vor 50 Jahren mit sozialen Aufgaben

BIELEFELD-BRAKE. Am Sonntag nach Christi Himmelfahrt beging die Kolpingsfamilie Brake ihr 50-jähriges Bestehen in der Heilig-Kreuz-Kirche Brake mit einem Festgottesdienst. Hauptzelebrant war Diözesanpräses Ansgar Wiemers (Paderborn). Ortspräses Pfarrer Stefan Samulowitz und Pfarrer Josef Holtkotte (St. Jodokus Bielefeld) waren die Mit-Zelebranten.

VON ALFRED LEHMICH

In seiner Predigt befasste sich Diözesanpräses Ansgar Wiemers mit „Rückblick“ und „Ausblick“ der Kolpingsfamilie: „50 Jahre gemeinsam glauben, gemeinsam unterwegs sein und gemeinsame Geselligkeit heißt, gemeinsam an Jesus Christus glauben. Als Glaubende bedeutet dies, von vornherein eine Glaubensgemeinschaft zu sein, was besonders für die Kolpingsfamilie gilt.“ Sein Blick ging aber auch in die Zukunft. So arbei-

te das Kolpingwerk Diözesanverband Paderborn zurzeit an einem neuen Projekt: „Selbstbewusst sein – Stärken bilden – außen wirken“. Dieses Zukunftsprojekt sollen die Kolpingsfamilien ab 2012 umsetzen.

Zu Beginn des Festaktes, der in der Kirche begangen wurde, begrüßte Georg Rother, Vorsitzender der Kolpingsfamilie Brake, die Festgäste. Danach stellte Pfarrer Josef Holtkotte sein Festreferat unter das Thema: „Kolping – verantwortlich leben, solidarisch handeln.“

Bei der sich anschließenden Ehrung der Jubilare konnte die stellvertretende Vorsitzende der Kolpingsfamilie Brake, Christine Arnsfeld, fünf Gründungsmitgliedern die Ehrenurkunde und das Goldene Kolpingabzeichen für 50 Jahre Mitgliedschaft überreichen. Zuvor war vor dem Gottesdienst der verstorbenen Gründer namentlich durch das Entzünden einer Kerze vor dem Kolpingbild am Altar gedacht



Die Jubilare von links: Diözesanpräses Ansgar Wiemers, Herbert Josupeit, Manfred Heidling, Manfred Geisler, Christine Arnsfeld, Eberhard Kühn, Georg Rother und Pfarrer Stefan Samulowitz.

worden. Mit einer Ehrenurkunde ehrte Christine Arnsfeld Kolpingbruder Klemens Hamann, der dem Kolpingwerk seit 60 Jahren angehört. Es folgten Grußworte, danach lud Vorsitzender Georg Rother zum Empfang auf dem sonnendurchflutenden Platz hinter der Heilig-Kreuz-Kirche ein.

Die Kolpingsfamilie Brake hat sich seit ihrer Gründung am 30. Oktober 1961 mit sozialen Aufgaben befasst. So sagt Vorsitzender Rother: „Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, zu helfen, ist unser großes Ziel.“ In den ersten Jahren gab es die „Holzaktion“. Abfallholz wurde von den Kolpingern regelmäßig bei einer Firma abgeholt und an ältere Gemeindeglieder verteilt. Ab 1966 schloss man sich der vom Diözesanverband initiierten Kleidersammlung „Aktion Rum-

pelkammer“ an und organisierte dazu Straßensammlungen. Ab 1979 begann die „Eine-Welt-Arbeit“. Durch Aktionen wurden Hilfsprojekte in Lateinamerika finanziert. Daraus entstand 1985 auf Vorschlag der Kolpingsfamilie Brake die Gründung der „KOLPING-Entwicklungshilfe“ im Bezirk Bielefeld, aus der der heutige e. V. „KOLPING-Entwicklungshilfe der Bezirke Bielefeld, Lippe, Minden“ hervorging. Die Kolpingsfamilie Brake hat bisher für Projekte 98 605,00 Euro zur Verfügung gestellt.

INFO

In katholischen Verbänden wird heute viel über Nachwuchssorgen geklagt. In Brake scheint die Welt dagegen noch in Ordnung zu sein: 19 der insgesamt 84 Mitglieder sind jünger als 30 Jahre.



Mit dem Anzünden der Kerzen wurde der verstorbenen Gründungsmitglieder der Kolpingsfamilie gedacht.

Fotos: Lehmich



Gesicht der Nächstenliebe: Maïke Lischke, deren Onkel die Kolpingsfamilie Brake 1961 mitbegründete, arbeitet in der „Familie“ in Herford selbst für die Vision ihres Vorbilds Adolph Kolping (Bild).

FOTOS: BJÖRN PRÜßNER

Glaube als Basis für Solidarität

Kolpingsfamilie Brake feiert 50-jähriges Bestehen / Festakt in Heilig-Kreuz-Kirche

VON BJÖRN PRÜßNER

■ Brake. Mit einem breiten Lächeln im Gesicht hält Maïke Lischke das Banner mit dem schwarz-orangen „K“ fest. Obwohl sie Mitglied in der Kolpingsfamilie Herford ist, hat sie eine besondere Verbindung zur „Familie“ im Bielefelder Nordosten: „Mein Onkel, Heinz Böhm, war einer derjenigen, die die Kolpingsfamilie in Brake vor 50 Jahren gegründet hat.“



Gründungsmitglieder: Ansgar Wiemers (l.), Christine Arnsfeld und Stefan Samulowitz (r.) ehrten Herbert Josupeit, Manfred Heidling Manfred Geisler, Eberhard Kühn und Georg Rother.

Neben dem von Lischke stehen bei der Jubiläumsfeier noch 22 weitere Banner im Altarraum der Heilig-Kreuz-Kirche in Brake, alle von verschiedenen „Familien“ aus der Region. Das spiegelt das Selbstverständnis des Kolpingwerks wieder, sagte der Braker Vorsitzende Georg Rother: „Hier erleben sich die Generationen nicht als Gegensätze, sondern als familienhafte Gemeinschaft.“

Beim Jubiläum wurde Rother, zusammen mit seinen Mitbegründern Manfred Geisler, Manfred Heidling, Herbert Josupeit und Eberhard Kühn für ihre

jahrzentelange, aktive Mitarbeit geehrt. Die Kolpingsfamilie Brake sei dafür verantwortlich, dass es den um die Jahrtausendwende vor dem Aus stehenden Weihnachtsmarkt im Ortsteil weiterhin gebe, sagte Felicitas Stork, Bielefelder Bezirksvorsitzende des Kolpingwerks, in ihrem Grußwort.

„Das ehrenamtliche Engagement hängt für viele Kolpinger eng mit dem christlichen Glauben zusammen“, sagte Pfarrer Josef Holtkotte bei seinem Festvortrag. Die Anzahl von ehrenamtlich tätigen Christen sei erwiesenermaßen hoch. Die Bra-

ker Kolpingsfamilie nehme beispielsweise schon seit 1966 an der Entrümpelungsaktion des Bezirks Heepen teil, richte den ökumenischen Weihnachtsmarkt mit der Evangelischen Gemeinde aus und unterstütze den Verein „Entwicklungshilfe“ auf Fahrten nach Süd- und Mittelamerika.

Diese Reisen seien vor allem für ihn prägend gewesen. „In Mexiko warf einmal ein betteler Mann, obwohl er wahrscheinlich so gut wie nichts besitzt, eine Münze in die Kollekte. Das ist, in meinen Augen die Solidarität, die Adolph Kolping sich

gewünscht hat“, sagte Holtkotte. Der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Josef Redeker nutzte sein Grußwort spontan, um dem Verein Entwicklungshilfe beizutreten.

Nach der offiziellen Feier aßen, tranken und unterhielten sich die etwa 150 Gäste rund um die Heilig-Kreuz-Kirche. Maïke Lischke freut sich über das Engagement, das die Kolpingsfamilie Brake bis heute zeigt: „Ich habe ihn nie kennengelernt, aber mein Onkel wäre ganz bestimmt stolz darauf gewesen.“

INFO

Adolph Kolping

- ◆ Geboren am 8. Dezember 1813 in Kerpen, gestorben am 4. Dezember 1865.
- ◆ Gründete 1850 den „Rheinischen Gesellenbund, der später zum heutigen Kolpingwerk wurde.“
- ◆ Der katholische Sozialverband zählt derzeit 263.000 Mitglieder in über 2.600 sogenannten Kolpingsfamilien.

»Der soziale Gedanke beflügelt uns«

Kolpingsfamilie Brake feiert am Sonntag ihr 50-jähriges Bestehen – Gründungsmitglieder werden geehrt

■ Von Jürgen Rahe

Brake (WB). »Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, zu helfen, ist unser großes Ziel.« Das sagt Georg Rother, Vorsitzender der seit 50 Jahren bestehenden Kolpingsfamilie Brake. An diesem Sonntag soll das runde Jubiläum in der Heilig-Kreuz-Kirche gefeiert werden.

Der Festgottesdienst in der an der Grundstraße gelegenen Heilig-Kreuz-Kirche beginnt um 10 Uhr, und Hauptzelebrant ist Diözesanpräses Ansgar Wiemers aus Paderborn. Im Anschluss ab 11 Uhr beginnt der eigentliche Festakt in der Kirche. Erwartet wird Pfarrer Josef Holtkotte von der katholischen Bielefelder Gemeinde St. Jodokus, der über das Thema »Kolping – verantwortlich leben, solidarisch handeln« referieren wird. Und danach dürfen sich die Gäste auf weitere Grußworte, die Ehrung der Jubilare und einen abschließenden Empfang freuen. Rother: »Ich freue mich auf die Jubiläumsfeier und bin sicher, dass wir am Sonntag ein volles Gotteshaus haben werden.« Die Idee des katholischen Pries-



Blick zurück ins Jahr 1961: Gründungspräses Bruno Christ (links) und Georg Rother.

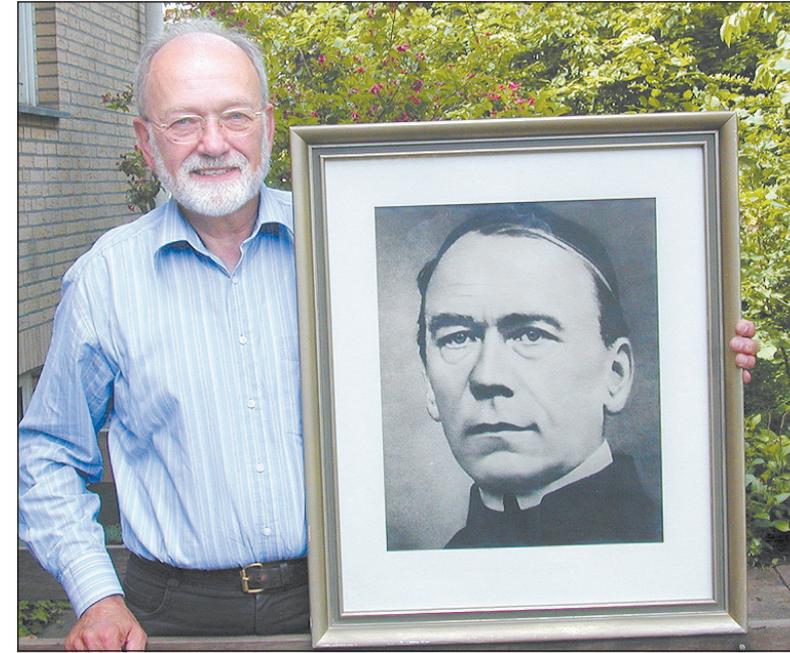
ters Adolph Kolping, sich mit Bau- oder Bildungsprojekten für andere Menschen sozial einzusetzen, sei auch heute nach wie vor lebendig, betont Georg Rother (67). »Vor allem die Menschen in armen Ländern brauchen unsere Hilfe.« Vor diesem Hintergrund freue er sich, dass für die Kolpingsfamilie Brake Mexiko seit mehr als 20 Jahren im Rahmen der Eine-Welt-Arbeit Partnerland ist. Rother: »Wir veranstalten regelmäßig karitative Dinge für den guten Zweck und haben für Projekte in Mexiko

bislang exakt 98 605 Euro zur Verfügung gestellt. Und ich bin mir ziemlich sicher, dass wir jetzt in unserem Jubiläumsjahr die

100 000-Euro-Marke knacken werden.«

Das soziale Engagement von Kolping, der einst Gesellenvereine auf konfessioneller Grundlage ins Leben rief, beeindruckte vor einem halben Jahrhundert auch Braker Bürger. Und so kam es 1961 unter Vorsitz von Präses Bruno Christ zur Gründungsversammlung. Von den damaligen 16 männlichen Gründungsmitgliedern stammten allein 15 aus Schlesien. Und von ihnen leben heute noch diese sechs Gründungsmitglieder: Manfred Heidling, Eberhard Kühn, Herbert Josupeit, Manfred Geisler, Josef Tobias und Georg Rother. Das Sextett soll am Sonntag gebührend geehrt werden.

Beim Blick nach vorn ist Georg Rother, der bei der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit auch von Ehefrau Veronika unterstützt wird, nicht bange. »Heute sind wir eine starke Gemeinschaft von Männern und Frauen. Insgesamt zählen wir 84 Mitglieder – davon sind 19 Mitglieder unter 30 Jahre alt.« Ziel sei es, in Zukunft den Kolping-Gedanken weiterhin nachhaltig zu bewahren, fügt der Vater zweier Söhne hinzu. Rother stolz: »Wir sind in unserer Braker Gemeinschaft modern eingestellt und setzen uns mit allen Themen des Lebens auseinander.«



Georg Rother, langjähriger Vorsitzender der Kolpingsfamilie Brake, zeigt ein Bildnis des Theologen Adolph Kolping. Foto: Rahe

Das Kolpingwerk

Das Kolpingwerk ist ein internationaler katholischer Sozialverband mit Sitz in Köln. Er ist benannt nach dem katholischen Theologen Adolph Kolping, der von 1813 bis 1865 lebte. Die Mitglieder des Kolpingwerkes sind in etwa 5800 Kolpingsfamilien weltweit organisiert. Gegenwärtig ist das Kolpingwerk in mehr als 60 Ländern der Erde tätig. Mit seinen

450 000 Mitgliedern zählt das Kolpingwerk zu den großen Sozialwerken der Katholischen Kirche. Das Kolpingwerk in Deutschland hat mit fast 280 000 Mitgliedern weltweit die größte Bedeutung. In Bielefeld gibt es allein 13 Kolpingsfamilien. Die älteste ist die Kolpingsfamilie Bielefeld-Zentral, beheimatet in der Gemeinde St. Josef, August-Bebel-Straße.